

N e c r o l o g.

In der Nacht vom 13. Mai 1875 starb unerwartet schnell an einem Herzschlage auf seinem Gute Mühlgest bei Raudten in Schlesien

Arthur Leopold Albert Maria Freiherr v. Rottenberg. Er war am 10. November 1843 in Breslau als das einzige Kind seiner Eltern geboren, verlebte seine Kinderzeit in Hirschberg und Breslau, bezog 1863 die Universität Bonn, um sich dann dem Berufe als Landwirth zu widmen. 1865 trat er als Freiwilliger bei einem Schlesischen Dragoner-Regimente ein, mit dem er den Krieg von 1866 mitmachte. Leider zog er sich hierbei rheumatische Beschwerden zu, die sich durch die Folgen eines Sturzes mit dem Pferde nach dem Kriege verschlimmerten und 1867 zu einem Herzleiden entwickelten, welches sein frühes Ende herbeiführte. 1867 war er dadurch genöthigt, die begonnene praktische Ausbildung in der Landwirthschaft bei dem Freiherrn v. Ketteler in Hegersdorf bei Fraustadt zu unterbrechen; ein Besuch der Schweiz (1867) und Norderney (Sommer 1868) übte keinen besonders günstigen Einfluß auf seine Gesundheit, er reiste daher im Herbste nach Italien und brachte den Winter in Sicilien zu. Im November 1869 kaufte er das Rittergut Mühlgest. Als er sich beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges von 1870—1871 zum Eintritte in die Armee meldete, wurde er zwar seines Herzleidens wegen als nicht mehr campagnefähig erklärt, ging indessen zur freiwilligen Krankenpflege nach Frankreich, und war hier in Metz, Amiens, Noyon und Compiègne thätig, wurde auch nach seiner Rückkehr noch in Wohlau bei dem Gefangenen-Depot militärisch verwendet, bis er endlich zur eigentlichen Friedenthätigkeit zurückkehren konnte. Ein neuer Sturz vom Pferde im Herbste 1874 verschlimmerte sein Herzleiden auffallend, welches schließlic mit einem Herzschlage endete.

Rottenberg hatte schon als Knabe entschiedene Vorliebe für die Natur und die Naturwissenschaften; er widmete sich dem Studium der Zoologie, und namentlich Entomologie mit unermüdlichem Eifer und einen eisernen Fleiß.

Seine Insekten-Sammlung enthielt vorzugsweise europäische Käfer, größtentheils selbst gesammelte, schön erhaltene Stücke.

Durch die Erwerbung der Sammlung des verstorbenen Staatsanwalts Pfeil hatte sie von vorn herein eine gediegene Grundlage erhalten; Sammlungen in den Hauptgebirgen Schlesiens, dem Riesengebirge, den Sudeten, namentlich dem Altvater, ferner in den benachbarten Beskiden, der Babia Gora, deren Exploration er in der Berliner Entomol. Zeitschrift interessant geschildert hat, der hohen Tatra brachten wichtige Bereicherungen; vor Allem erfolgreich aber war die Sicilische Reise mit den Ergebnissen der Sammlungen um Palermo, Catanea, Girgenti, dem Aetna etc. Auch von Neapel hatte Rottenberg schöne Insekten heimgebracht und sich an mehreren entomologischen Expeditionen Raymond's nach Griechenland und Rumelien mit betheilig. Noch in der letzten Zeit beschäftigte er sich mit neuen Reiseplänen, wobei er die Mittelmeerländer und vor Allem Cypern ins Auge gefasst hatte.

Die Wissenschaft verliert an Rottenberg einen, durch reiches, vielseitiges Wissen, namentlich allgemeine naturwissenschaftliche Bildung ausgezeichneten Forscher, der als Sammler, Beobachter, Untersucher und Beschreiber gleich Tüchtiges geleistet hat und noch zu leisten versprach.

Unter der ansehnlichen Zahl trefflicher Entomologen, durch die Schlesien von jeher ausgezeichnet war, verdient er in erster Reihe mit genannt zu werden.

Rottenberg war eine vorwiegend ernste, ruhige, mehr zu gewissenhafter fleißiger Arbeit als zu heiterem Anschlusse an weitere Freundeskreise geneigte, zurückhaltende Natur. Mir war er ein werther Freund, seinen Eltern ein trefflicher Sohn, der letzte männliche Vertreter seiner Familie, die im Mannesstamme mit ihm ausstirbt.

Friede seinem Andenken.

v. Kiesenwetter.

Er hat folgende entomologische Aufsätze veröffentlicht:

Beiträge zur Coleopteren-Fauna von Sicilien I. St. Berl. Ent. Ztschr.

1870. p. 11 flg.; II. St. eod. p. 235 flg.; III. St. eod. 1871. p. 226 flg.
Zwei neue Coleopteren aus Schlesien eod. 1873. p. 203.

Revision der europäischen *Laccobius*-Arten eod. 1874. p. 305 flg.

Beschreibung neuer Carabiden eod. p. 325 flg.

Lathrimaeum fratellum eod. p. 330.